

M1 Koran-Sure 51, 24-28 in einfacher Sprache

UE Gastfreundschaft erleben | BBS

K. AUGST

Gäste bei Ibrahim und Sara eine kleine Erzählung aus dem Koran

Ibrahim war ein Nomade und lebte mit seiner Familie auf ständiger Wanderschaft. Er und seine Frau Sara waren schon ziemlich alt und traurig, dass sie keinen Sohn bekommen hatten.

Eines Tages kamen einige fremde Gäste zu Ibrahims Zelt. Sie sprachen: Friede!
Ibrahim antwortete: Friede sei auch mit Euch, ihr unbekanntem Leuten.

Schnell wandte er sich an Sara. Seine Frau sollte Essen zubereiten. Sara ließ ein kräftiges Kalb schlachten und bereitete es zu.

Ibrahim bot seinen Gästen das Festmahl an. „Bitte esst doch! Wollt Ihr denn nichts?“ Ibrahim wunderte sich, warum seine Gäste nichts nahmen. Das war ihm unheimlich und er bekam es mit der Angst zu tun.

Doch die Gäste sagten: „Fürchte Dich nicht! Im Gegenteil: freue Dich! Du und Deine Frau werdet einen Sohn bekommen.“

Sure 51,24-28

M2 Ibrahim und Sara

UE Gastfreundschaft erleben | BBS

K. AUGST



1. In nomadisch lebenden Gesellschaften hat die Gastfreundschaft eine sehr große Bedeutung.
Sammeln Sie Gründe, warum das so ist.



2. Der Koran betont, dass Ibrahim die Gäste unbekannt und fremd sind.
Überlegen Sie, welche Auswirkungen das auf Gastfreundschaft hat.



3. Die Gäste essen nichts von der zubereiteten Mahlzeit.
Begründen Sie, warum das Ibrahim verwirrt und in Sorge versetzt.



4. Ibrahim gilt als großes Vorbild in Sachen Gastfreundschaft.
Schreiben Sie auf, was man heute noch von ihm lernen kann.

5. In der letzten Stunde haben wir Regeln für Gastfreundschaft entwickelt.
Überlegen Sie (in Partnerarbeit), wie sich diese Regeln zu dieser Geschichte verhalten.

M3 Hadithe zur Gastfreundschaft

UE Gastfreundschaft erleben | BBS

K. AUGST

„Hadith“ bedeutet Überlieferung, Bericht und Erzählung. Im Islam wurden Sprüche und Handlungen des Propheten Muhammad gesammelt, diese Sammlungen nennt man Hadithe. Die Überlieferungen sind für viele Muslim*innen sehr wichtig, da Muhammad als großes Vorbild gilt. Es gibt verschiedene Sammlungen dieser Sprüche. Zwei der wichtigsten Hadithe-Sammlungen sind von Buhari und Muslim.

Hadith überliefert von Buhari:

„Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, soll seinen Gast großzügig behandeln.“

Hadith überliefert von Buhari und Muslim:

Abū Schuraih Chuwailid ibn `Amru al-Chuza`i berichtet: Ich hörte den Gesandten Allahs - Allah segne ihn und gebe ihm Heil - folgendes sagen: „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, soll seinen Gast ehren, wie es ihm zusteht.“ Muhammad wurde gefragt: „Oh Gesandter Allahs, was steht ihm zu?“ Er sagte: „Es steht ihm zu ein Tag und eine Nacht, und die Bewirtung dauert drei Tage. Danach ist es Sadaka¹.“

Hadith überliefert von Muslim:

Muhammad sagte: „Kein Muslim darf bei seinem Bruder so lange bleiben, bis er ihn in Sünde verwickelt.“ Er wurde gefragt: „Oh Gesandter Allahs, wie kann er ihn denn in Sünde verwickeln?“ Muhammad antwortete: „Wenn er so lange bei ihm bleibt, bis dieser nichts mehr findet, was er ihm anbieten könnte.“

Aufgaben:

1. Erstellen Sie aus diesen Aussagen Regeln für Gastfreundschaft.
2. Vergleichen Sie diese mit den bisher verfassten Regeln. Wo sehen Sie Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede?

¹ Die Sadaka ist eine freiwillige Spende oder Gabe. Dies unterscheidet sie von der Zakat, die verpflichtend ist.




M4 Das Gleichnis vom großen Festessen

UE Gastfreundschaft erleben | BBS

K. AUGST



1. Tragen Sie das passende Emoji in die Spalten ein.

			
Der Herr lädt die drei Männer ein.			
Die drei Männer sagen ab.			
Der Knecht lädt kranke, alte und arme Menschen ein.			
Der Herr feiert mit den kranken, alten und armen Menschen ein Fest.			



2. Stellen Sie sich vor:

Eine Woche nach dem Fest trifft einer der später eingeladenen Menschen einen Freund. Schreiben Sie ein Gespräch zwischen beiden auf.

3. Diese Geschichte wird auch als Gleichnis bezeichnet. Jesus hat oft Gleichnisse erzählt, um etwas zu erklären oder zu verdeutlichen. Das bedeutet, dass Personen und Ereignisse aus der Geschichte mit anderen Personen und Ereignissen aus der Wirklichkeit verglichen werden. Überlegen Sie, womit der Herr, die beiden Personengruppen und das Fest verglichen werden könnten.

M5 Lukas 14, 15-24 in einfacher Sprache

UE Gastfreundschaft erleben | BBS

K. AUGST

Da erzählte Jesus eine Beispielgeschichte:

Ein Mann plante ein großes Festessen. Dazu lud er viele Menschen ein.

Als das Fest beginnen sollte, schickte er seinen Knecht los und ließ allen sagen: „Kommt jetzt her. Es ist alles vorbereitet.“

Doch jetzt entschuldigten sich alle. Der erste sagte: „Ich habe einen Acker gekauft. Da muss ich unbedingt hingehen und ihn begutachten. Bitte entschuldige mich.“

Ein zweiter sagte: „Ich habe fünf Karren mit Ochsen gekauft. Die muss ich genauer prüfen. Bitte entschuldige mich.“

Und ein dritter sagte: „Ich habe gerade erst geheiratet. Darum kann ich nicht kommen.“

Der Knecht berichtet seinem Herrn von den Absagen der Gäste. Da wurde der Hausherr zornig. Er befahl seinem Knecht: „Geh wieder raus auf die Straße. Hole die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Gelähmten rein. Und lade sie ein.“

Der Knecht tat das und sagte zu seinem Herrn: „Die Leute sind da, aber es ist noch Platz.“

Da sagte der Herr: „Gehe hinaus aus der Stadt an die Feldwege und zu denen, die kein Zuhause haben. Bitte und dränge diese Menschen zu mir zu kommen. Mein Haus soll voll sein. Denn das sage ich Dir: Keiner der Gäste, die zuerst eingeladen waren, wird noch an meinem Fest teilnehmen.“

M6 Frankfurt – eine gastfreundliche Stadt?

UE Gastfreundschaft erleben | BBS

K. AUGST

1. Geben Sie Ihre Einschätzung ab:

Stimme völlig zu	Frankfurt ist mein Zuhause.					Lehne völlig ab
	Frankfurt ist gastfreundlich.					
	Frankfurt ist nur was für reiche Leute.					
	Frankfurt ist nur was für Deutsche.					

2. Überlegen Sie, was Ihnen zum Thema „Frankfurt und Gastfreundschaft“ einfällt. Schreiben Sie drei Begriffe auf und sammeln Sie diese in der Klasse.

3. Geben Sie Beispiele, die Ihre Einschätzungen unterstützen.

4. Sammeln Sie Ideen und Projekte, wie Frankfurt gastfreundlicher werden könnte.

M7 Mentimeter

UE Gastfreundschaft erleben | BBS

K. AUGST

Ein Beispiel für eine Umfrage mit Mentimeter

1. Seite:

Go to www.menti.com and use the code 28 90 45 5

Mentimeter

Wie schätzen Sie Frankfurt ein?

stimme völlig zu

Frankfurt ist mein Zuhause

Frankfurt ist gastfreundlich

Frankfurt ist nur was für reiche Leute

lehne völlig ab

2. Seite: (Wortwolke / word-cloud): Jeder Schüler / jede Schülerin kann drei Begriffe eingeben, daraus wird dann die Wortwolke gebildet.

Go to www.menti.com and use the code 28 90 45 5

Mentimeter

Assoziationen zu Frankfurt und Gastfreundschaft

<https://www.mentimeter.com/s/5e7358f9d14f09487d90bf9b6539e8aa/8a1e0151a2ef/edit>